Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 41. Montag, den 22. Mai 1826.

Berlin, vom 18. Mai.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Assessor bei dem Oberlandesgerichte zu Breslau, Ernst Gustav Ferdinand Coester, zum Rathe bei dem Ober-Landesgerichte zu Frankfurt zu ernennen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Ludwig August Boie ist zum Justiz-Commissarius in Danzig bestellt worden.

Aus den Maingegenden, vom 13. Mai.

Durch die schon bekannt gewordene Unterstützung Sr. Majestät des Königs von Baiern wurde die Deputation für den Seidenbau zu München in den Stand gesetzt, eine bedeutende Quantität von Maulbeerbäumen aus Italien kommen zu lassen. Den 3. April trafen in München 6 Wägen ein, mit der Ladung von 5740 großen Maulbeerbäumen, 23,000 Sämlingen, dreijährig, einigen hundert edlen Pfropfreisern und zwölf vorzüglichen Bäumen, 13 Pfund Maulbeerbaum-Saamen, 16 Loth Wurmeiern (das Loth Eier giebt 20,000 Würmer) ꝛc. Die Deputation schritt sogleich zur Vertheilung und Versendung nach dem verhältnißmäßigen Begehr der verschiedenen Behörden und Individuen.

Ein Mitglied des Deutsch-Amerikanischen Bergwerkvereins zu Elberfeld erhielt von einem Mitgliede des vereinigten Brittisch-Mexikanischen Bergwerkvereins zu London kürzlich folgendes Schreiben, datirt aus London vom 5. Mai. „Von unserer Unternehmung in Mexiko hört man in den Zeitungen und an den Börsen die schrecklichsten Dinge, es hieß sogar alle Ausländer seien ermordet — die Maschinen zerstört, das Eigenthum der Plünderung Preis gegeben u. s. w., und da nun solche Gerüchte der jetzigen ängstlichen Stimmung zusagen, so finden sich Gläubige in Menge! — Zu meiner größten Freude aber erhielt ich vor einigen Tagen Berichte aus Mexiko, die nur Erfreuliches aussprechen; eine der Gruben in Guanaxualo fecho, auf welche einige vierzigtausend Piaster verwendet wurden, hat in kurzer Zeit so bedeutende Ausbeute gegeben, daß das Kapital gedeckt wurde, und der Ertrag ist noch fortwährend reichlich! — Funfzehn andere unserer Gruben sind auf gute Ausbeute gekommen, und ich bin gewiß überzeugt, daß auch Ihnen gleich gute Nachrichten von Ihren Mexikanischen Werken zukommen werden."

Aus den Niederlanden, vom 8. Mai.

Ein Materialhändler in Brüssel, Dates, hat den Gewinn (5 Cents pro Pfund), den er von dem Verkauf seines Kaffee während einer Woche lösen würde, dem Griechenverein bestimmt. Der Käufer wirft die 5 Cents selbst in eine verschlossene Büchse, zu welcher ein Mitglied des Vereins den Schlüssel hat.

Amsterdam, vom 13. Mai.

Die unter dem Namen: „Congregation des Forts Lillo" bekannten Ignorantiner-Brüder, welche zu Hyon im Hennegau eine Erziehungs-Anstalt hatten, haben sich, wie es scheint, auf höheren Befehl, aber unter fanatischen Aeußerungen, von dort entfernt und dabei erklärt: „Sie gingen zu ihrem Obern nach Frankreich zurück."

Wien, vom 6. Mai.

Nach einem Privatbriefe aus Smyrna vom 3. April hatte dort ein Beamter der Französischen Consulats-Kanzlei, um seinen ehemaligen Kaiser vermeintlich an dem dort anwesenden Sir Hudson Lowe zu rächen, die Thür desselben eingebrochen; der General war aber beim Commodore Hamilton am Bord. Der Beamte wurde verhaftet; der Commodore und der Großbrittannische Consul haben bei dem Französischen wider ihn Klage erhoben. Sir Hudson nahm sich Soldaten von der Fregatte Cambrian zur Bewachung mit.

Paris, vom 5. Mai.

Mittwoch wurde hier die vierte und letzte Jubiläums-Prozession begangen. Die Gerichtshöfe folgten dem Zuge, gemäß einer an sie ergangenen Einladung des Königs. Pairs waren nicht mehr als höchstens 25 zu bemerken; die Zahl der Deputirten war schon beträchtlicher. Außerdem befanden sich darunter 12 bis 15 Prälaten und 3 bis 4 Marschälle. Es war nahe an 4 Uhr, als Seine Majestät nach Beendigung des letzten Kirchenbesuchs, auf dem Ludwigsplatze anlangten, woselbst ein Pavillon, über welchem ein Kreuz hervorragte, angebracht war. Auf violetbehangenen Estraden nahmen die hohen Personen, Beamten und der Magistrat Platz. Der Erzbischof von Paris weihete den Grundstein, worauf der König unter dem Donner der Kanonen, denselben in die Erde senkte. Hierauf ward das Gebet für den König abgesungen und der Zug trat den Rückweg an. Der König kam um halb 5 Uhr im Pallast der Tuillerien an. Seine Majestät empfingen während dieses Zuges mehrere Bittschriften. Ein Kind, das eine Supplik zu übergeben hatte, war von der Garde zurückgedrängt worden; allein der König bezeigte sein Mißvergnügen darüber und ließ die Bittschrift durch einen Adjutanten holen. Auf dem Denkmal wird folgende Inschrift angebracht werden: Ludovico decimo sexto, impie necato, hoc monumentum Gallia moerens erexit regnante Carolo decimo. Anno MDCCCXXVI. (Ludwig dem Sechszehnten, dem frevelhaft ermordeten, hat das trauernde Frankreich dieses Denkmal gesetzt, unter der Regierung Carls des Zehnten i. J. 1826.) Das schönste Wetter begünstigte die Feierlichkeit.

Paris, vom 11. Mai.

In Pfaffenhofen (Niederrhein) sind die Kinderblattern ausgebrochen. Mehr als 40 Personen sind bereits daran gestorben, und eine große Zahl liegt krank darnieder. Vorige Woche bekam eine Braut aus Ortweiler am Fuße des Altars, vor dem sie getraut werden sollte, Schwindel, sie mußte halb ohnmächtig nach Hause gebracht werden und die Pocken stellten sich ein. Bald nach diesem traurigen Vorfall kam der Kantons-Arzt in diesem Flecken an, und sämmtliche Einwohner, Jung und Alt, liefen zu ihm, um geimpft zu werden.

Die Angelegenheiten der Napoleonschen Vermächtnisse sind zwischen den theilhabenden Personen gütlich ausgeglichen worden. Herr Lafitte hat sich dabei mit großer Rechtlichkeit benommen.

Sonnabend kamen in der Pairskammer zwei Bittschriften von etwas verwandter Art zur Sprache, welche besondere Aufmerksamkeit erregten. Die erste, aus vier einzelnen Petitionen von Einwohnern aus Paris, Havre, Cette, Montpellier und Marseille (zusammen mit 282 Unterschriften) bestehend, ist gegen den immer noch fortgehenden Sclavenhandel gerichtet. Es geht daraus hervor, daß seit dem Verbot dieses Handels, derselbe mehr als je zugenommen hat, und zwar auf eine weit grausamere Art als früher. Jährlich werden gegen 3000 Neger, Männer, Frauen und Kinder, wovon die Hälfte lebendig, ins Meer geworfen. Die Pairskammer, welche bereits am 7. Mai v. J. eine Petition ähnlichen Inhalts berücksichtigt hat, beschloß, dieselbe dem Nachweisungsbüreau und dem Seeminister zu überweisen. Es wurde der Umstand besonders hervorgehoben, daß die Anerkennung von Hayti jetzt dieser Sache auch aus dem politischen Gesichtspunkt Wichtigkeit gebe.

Von den für die Griechen kollektirenden Damen waren zwei in die Bel-Etage hinauf gestiegen, wo, wie sie hörten, ein reicher Mann wohnen sollte. Sie eröffnen dem Bedienten, der ihnen aufmacht, den Endzweck ihres Besuchs, und werden nun in einen Saal geführt, mit der Bitte, hier zu verweilen, bis der Herr, der sich eben ankleide, hereinkommen würde. Die Damen setzen sich, und nach einigen Minuten öffnet sich eine Thür und hereintritt — ein Türke in dem Anzuge seines Vaterlandes. Welch ein Schreck! Die Sammlerinnen stammeln etwas von Irrthum und Entschuldigung hervor, allein der Muselmann spricht gelassen: „Ich weiß, meine Damen, was Sie herführt. Hier sind 20 Franken für die Griechischen Frauen, und hier 20 Franken für die Kinder; was die Männer anbelangt, so ist ihnen d i e s vorbehalten.“ Bei diesen Worten zieht er einen blitzenden Dolch hervor. Die erschrockenen Damen eilen nach ihrem Wagen, so erschüttert, daß sie für diesen Tag ihr Sammeln einstellen mußten. — In Tours hat der Präfekt die Beiträge für die Griechen verboten, und den Schülern die ihrigen wieder zustellen lassen. In Bourgos sollte dasselbe geschehen, das Geld war aber schon an den hiesigen Griechischen Ausschuß abgesandt. — Die Schüler des Gymnasiums Bourbon allhier, welche den Sammlern für die Congregation des heiligen Josephs nur 6 Franken gegeben, haben für die Griechen 1015 Franken zusammengeschossen. — Für jedes der 12 Arrondissements ist eine Dame erwählt, welche die Sammlungen zu Gunsten der Griechen leitet; diese haben den besten Fortgang. Große dramatische Abendunterhaltungen werden vorbereitet, deren Ertrag für diesen Zweck bestimmt ist.

Von Perpignan wird unterm 29. April gemeldet: „Wir treten hier wieder in den Winter ein; das Thermometer ist 5° unter den Gefrierpunkt gegangen, was für diese Jahreszeit und für unser Land außerordentlich ist. Diese Temperatur wird dem Weinstock, den Oelbäumen, den Obstbäumen, den frühen Gemüsen und sogar dem Getreide schaden. Drei Stunden von hier haben wir Schnee; der Schnee, der gewöhnlich den Canigou bedeckt, geht bis über Thuir, was, wie bekannt, am äußersten Ende unserer Ebene liegt.“

Der Ludwigsplatz hat seit 80 Jahren fünf Mal den Namen gewechselt. Er hieß hintereinander die Esplanade, Platz Ludwigs des XV., Revolutionsplatz, Eintrachtsplatz, abermals Platz Ludwigs des XV., und endlich jetzt Ludwigs des XVI.

In Lyon giebt es jetzt seidene Taschentücher, auf denen die ganze Charte zu lesen ist.

Marseille, vom 1. Mai.

Es sind sehr unvortheilhafte Nachrichten über den Finanz-Zustand des Pascha's von Egypten eingelaufen und dies scheint die Entrepreneurs des Baues der Kriegsschiffe für denselben hier mehr oder weniger beunruhigt und vielleicht zuweggebracht zu haben, daß seine Emissaire hier keine neuen Contrakte zur Lieferung von Geschütz und Waffen haben abschließen können.

Die Griechische Goelette Spartiate, die, wie wir neulich gemeldet, bei der Insel Pomegue Quarantaine hielt, hat Befehl erhalten, hier nicht einzulaufen. Die vier Griechischen Passagiere, die sie mitgebracht und die ihre Quarantaine im Lazareth beendigt hatten, werden gezwungen, wieder an Bord zu gehen und dürften nicht landen; für den Weigerungsfall sind Gensd'armes zur Verfügung der Sanitäts-Intendanten gestellt. Sie haben sich als Unterthanen Ihrer Großbrittannischen und Niederländischen Majestäten legitimirt, worauf aber, da sie geborne Griechen sind, und aus Griechenland kommen, keine Rücksicht genommen worden.

Rom, vom 29. April.

Das Diario will wissen, Ibrahim Pascha habe der Besatzung von Missolunghi 6 Mill. Türkische Piaster geboten, wenn sie den Platz überliefern wolle; aber sein Antrag sey zurückgewiesen worden. Dasselbe Blatt meldet, der Kanaris kreuze in der Nähe von Missolunghi, und es sey ihm gelungen, ein an dem Fort Vassiladi vor Anker liegendes Türkisches Munitionsschiff in Brand zu stecken; das Schiff sey ganz mit Pulver beladen und die Explosion so furchtbar gewesen, daß nicht allein die Ueberreste des Forts, sondern auch die in demselben liegende Türkische Besatzung in die Luft gesprengt worden sey.

London, vom 9. Mai.

Der Capitain Maitland, der den Bellerophon kommandirte, als Bonaparte sich auf selbigem als Gefangener stellte, hatte ein genaues Tagebuch über Alles, was während der Anwesenheit dieses außerordentlichen Mannes an Bord des Schiffes, vom 24. Mai bis 8. August 1815, vorging, gehalten, aus mehreren Gründen aber bis jetzt dessen Bekanntmachung nicht angemessen gefunden. Kürzlich bekam Sir Walter Scott dieses Tagebuch zu Gesicht, las es und empfahl dringend dessen Herausgabe, indem er es für ein Memoire von großer Wichtigkeit erklärte. Der Capitain Maitland beabsichtiget nun, nach vorgängig erhaltener Erlaubniß der Regierung, seine interessanten Aufzeichnungen dem Publikum vorzulegen.

In den Staats-Archiven sind wieder mehrere merkwürdige Papiere aufgefunden worden, unter andern eine vollständige Uebersetzung des Boetius von der Königin Elisabeth; die Prosa ist von ihrem Sekretair geschrieben, die Poesie aber ganz von ihrer eigenen Hand. Dann hat man auch eine Uebersetzung des Horaz in Versen von der Handschrift dieser Königin gefunden, so wie alle Aktenstücke über die Ereignisse unter Heinrich VIII., vorzüglich über dessen mehrere Scheidungen und besonders Catharine Howard betreffend. Alle diese Papiere sollen Sr. Majestät dem Könige vorgelegt werden.

Nachrichten aus Meriko bis zum 11. März zufolge hatte der Senat durch eine Resolution eine vorzunehmende Expedition gegen Cuba gutgeheißen und die vollziehende Gewalt zur unverzüglichen Ausführung autorisirt. 10,000 Mann sollten dazu angewandt werden und das Geschwader sich mit dem Columbischen vereinigen.

London, vom 12. Mai.

Die von den Ministern in Vorschlag gebrachten Maaßregeln, hinsichtlich des unter Königs Schloß befindlichen Getreides, sind nun in beiden Häusern angenommen. Im Oberhause wurde gestern Abend der Antrag des Grafen von Malmesbury wegen einer Untersuchung der Korngesetze, mit 166 Stimmen gegen 67 abgewiesen und im Unterhause wurde die zweite Lesung der Bill wegen Ermächtigung des Geheimenraths, nach Gutdünken 500,000 Quarter unter Königs Schloß liegendes Getreide zuzulassen, mit 189 Stimmen gegen 65 genehmiget.

Am 23. Januar hat sich Callao an die Independenten, unter General Solom, ergeben. Die Capitulation enthält in Allem 36 Artikel. Die Besatzung ist mit allen kriegerischen Ehren ausgezogen. Es ist allen Classen der Bewohner eine Amnestie für ihr Betragen bis zur Uebergabe der Festung bewilligt. Die Besatzung, Beamte ꝛc. werden auf Brittischen Transportschiffen, auf Kosten der Independenten, nach Spanien transportirt. Wer lieber in Amerika bleiben will, dem ist es gestattet, doch werden weder Offiziere von höherm Range noch Beamte in Dienst der Republik genommen. Sechs Monate lang ist freie Verfügung über das jedem zustehende Eigenthum gestattet. Die Bedingung, daß die Republik die seit dem 29. Februar 1824 gemachten Schulden Rodils bezahlen solle, ist nicht genehmigt worden.

Petersburg, vom 6. Mai.

Gestern ist hier folgendes Kaiserl. Manifest bekannt gemacht worden: „Wir von Gottes Gnaden Nikolaus I., Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen ꝛc., thun allen unsern getreuen Unterthanen hiermit kund und zu wissen: Seit unserer Gelangung zum Thron unserer Vorfahren mit der Last beschwert, welche Gott uns aufzuerlegen gewürdigt hat, haben wir in seiner Allmacht und unendlichen Barmherzigkeit unsern Beistand und unsere Kraft gesucht, und uns daher entschlossen, dem Beispiel der Monarchen, die vor uns regiert, gemäß, die heilige Salbung zu empfangen, die Krone auf unser Haupt zu setzen und an dieser feierlichen Handlung unsere vielgeliebte Gemahlin die Kaiserin Alexandra gleichen Theil nehmen zu lassen. Bei der Ankündigung dieses Ereignisses, das mit göttlicher Hülfe im Juni des Jahres 1826 in unserer Residenzstadt Moskau vor sich gehen soll, fordern wir sämmtliche getreue Unterthanen auf, ihre heißen Gebete mit denen, die wir zum Höchsten richten, zu vereinigen, auf daß mit dem heil. Salb-Oel seine unaussprechliche Gnade auf uns und unser Reich sich ausbreite, damit diese heil. Handlung ein Zeichen und Unterpfand werde seiner höchsten Güte gegen uns und das Siegel der Zuneigung, das uns mit unsern getreuen Unterthanen verbindet, deren Wohlergehen das einzige Ziel unserer Gedanken, die Erfüllung aller unserer Wünsche, die Belohnung unserer Arbeiten und die erste unserer Pflichten gegen den König der Könige ist. Gegeben in St. Petersburg den 21. April (3. Mai) im Jahre der Gnade 1826 und unserer Regierung im ersten.

(gez.) Nikolaus."

Constantinopel, vom 22. April.

Wie man es erwarten konnte (meldet die Allgem. Zeitung), hat die Pforte alle Vorschläge des neuen Brittischen Botschafters, Herrn Stratford-Canning, zu Gunsten der Griechen, abgelehnt.

Bei Eintritt des Ramadans am 9ten d. erschien ein Firman des Großherrn an alle Moslims mit nachdrücklichen Ermahnungen, die Religionspflichten gewissenhaft zu erfüllen, und nach dem Gebot des Propheten zu leben. Der Großherr selbst begab sich am Freitag mit großem Pomp nach der von ihm erbauten prachtvollen Moschee, die künftig seinen Namen tragen wird, und verrichtete darin seine Andacht. Es heißt, der Sultan beschäftige sich ernstlich, wo nicht mit gänzlicher Wiedereinführung des Nizam Gedid, doch mit partiellen Reformen des Militairs, nachdem die Erfahrung neuerlich wieder gezeigt hat, daß die Egyptier durch die Einführung Europäischer Disciplin unerwartete Vortheile errungen haben. Von der Marine sind diese Neuerungen ausgeschlossen, auch die Privilegien der, allen Neuerungen abgeneigten Janitscharen, werden in jedem Falle aufrecht erhalten werden. — Der Pascha von Egypten, Mehemet-Ali, hat der Pforte eine Darstellung der Lage der von ihm beherrschten Provinzen eingesendet, die wenig Hoffnung giebt, daß er in diesem Jahre wieder eine bedeutende Truppenzahl nach Griechenland zu senden Willens oder auch im Stande sei. Er soll in den letzten drei Monaten in kaufmännischen Unternehmungen große Summen verloren haben. — Seit einigen Tagen zeigt sich in verschiedenen Quartieren Constantinopels Brodmangel, und gestern fing das Volk an, sowohl in Pera als in der Hauptstadt selbst, sich vor den Bäckerläden um das Brod zu raufen.

In Gemäßheit eines nach Jassy und Buchareſt von hier abgegangenen Großherrlichen Firmans, sollen die Donaufestungen mit Lebensmitteln auf 6 Monate versehen werden. Der Hospodar Ghika hat bereits die hierzu nöthigen Anordnungen erlassen. Die Räumung der Moldau und Wallachei wäre in diesem Augenblick von großer Wichtigkeit. Von dort her zieht die Pforte jetzt eine große Menge Einkünfte, das im Aufstande begriffene Griechenland zahlt nichts, das übrige Türkische Reich ist erschöpft, indeß man der Moldau und Wallachei in den letzten drei Jahren allein über sieben und dreißig Millionen Piaster abzuzwingen gewußt hat. Man kann sich die Verlegenheit der Pforte denken, wenn Rußland die Räumung dieser Provinzen verlangt.

Corfu, vom 18. April.

Die letzten Nachrichten von der Insel Negroponte melden, daß Fabvier genöthiget worden sei, sich mit bedeutendem Verluste zurückzuziehen, indem die Belagerten in Karysto Verstärkungen von Omer-Pascha aus dem Kastell von Negroponte erhalten hatten. Auf diesem Rückzuge soll Fabvier 200 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben. Die Verwundeten, hundert an der Zahl, sind nach Zea gebracht worden. Später sind in Syra Nachrichten eingelaufen, daß Fabvier zu Wasser und zu Lande eng blokirt ist, und solchen Mangel an Lebensmitteln leidet, daß seine Leute Pferdefleisch essen müssen, weshalb von Syra sogleich vier Brigantinen und eine Goelette mit Mundvorrath und Mannschaft abgeschickt wurden, unter welcher sich auch ein Theil jener Truppen, unter den Befehlen der Capitaine Vasso Braicovich und Grißiotti befindet, die am 3. April von der Expedition nach Syrien unter Vasso Braicovich zurückgekommen sind, wo sie die Stadt Bairut angegriffen hatten, aber zurückgeschlagen worden waren. Sowohl der Umstand von der Noth, in der sich Fabvier befindet, als auch die Anwesenheit von vier Französischen und zwei Oesterreichischen Kriegsschiffen, die in Syra vor Anker liegen, haben die neuen Unglücksfälle von dieser Insel abgewendet, von denen sie durch die Truppen des Vasso bedroht wurde.

Vermischte Nachrichten.

Die Stadt Mainz wird theilweise mit einer neuen Art Straßenlaternen erleuchtet. Nur ein Docht brennt darin, aber an den vier Seiten sind eine aus dickem Glas gearbeitete Art von Kugeln angebracht, die hohl und mit Wasser und Weingeist angefüllt sind, und welche die Lichtstrahlen unglaublich weit und sehr hell erleuchtend werfen, so daß eine einzelne dieser Laternen durch ihren starken Reflex wohl zwei der alten an Erleuchtung übertreffen dürfte. Die Residenz Darmstadt soll mit solchen Laternen erleuchtet werden, und bei Gelegenheit der Sendung derselben von Elberfeld dahin, sind einige in Mainz zur Probe gebraucht worden.

Neapel. Unter den kostbaren Alterthümern, die das hiesige Museum enthält, befindet sich auch das Längenmaaß eines halben Römischen Fußes, schön aus Elfenbein gearbeitet, und mehrere sehr gut erhaltene Gewichte aus Serpentinstein. Hieraus hat Hr. Cagnazzi in einer sehr gründlichen Abhandlung die genaue Größe des Römischen Fußes, so wie der andern Maaße der Alten abgeleitet, und bewiesen, daß die Ausdehnung des Röm. Fußes, 0,29624 Meter oder 131,3219774 *) Linien (von denen 144 einen vormal. Pariser Fuß ausmachten) beträgt, so daß er dem Augsburger Fuß am nächsten kommen (6001 Augsb. = 6000 Röm.) und $\frac{35000}{37181}$ eines Rheinl. Fußes ausmachen würde. Ein Pfund der Alten aber ist nach dieser Berechnung 325,8 Grammen ($\frac{2}{3}$ des Pariser Pfundes, oder genauer $\frac{3258000}{4 \times 95058}$). Hieraus erfolgt denn auf das bestimmteste der Betrag des Römischen Meilenmaaßes und der übrigen Maaße und Gewichte der Alten.

---

*) Das notizie del giorno, aus welchem wir diesen Artikel entlehnen, hat 131,325, welches aber (nach Laplace und Vega) mit der Angabe der Theile des Meter nicht übereinstimmt. Die Vergleichung mit dem Augsburger und Rheinländischen Fuß ist nach der im Text befindlichen Angabe berechnet.

Bekanntmachung,

das wegen der Ansprüche an die vormals westphälischen Departements der Elbe, der Saale und des Harzes einzuleitende Liquidations-Verfahren betreffend.

Des Königs Majestät haben durch die im 5ten Stück der diesjährigen Gesetzsammlung publicirte Allerhöchste Kabinetsordre vom 4ten v. M. zur Erledigung der Ansprüche, welche an die ehemaligen Königlich westphälischen Departements der Elbe, der Saale und des Harzes, und die während der Fremd-

herrschaft bestandenen Departemental-Fonds dieser Landestheile gemacht worden sind oder gemacht werden können, festzusetzen geruhet:

1) daß alle diejenigen, welche dergleichen noch unbefriedigte Ansprüche an die gedachten Departemental-Fonds zu haben vermeinen, binnen einer viermonatlichen Frist ihre Forderungen bei dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen anmelden und begründen sollen, damit von der Natur und Beschaffenheit ihrer Forderungen Kenntniß genommen, und demnächst bestimmt werde, wie solche nach Maaßgabe der zu ihrer Befriedigung vorhandenen Fonds zu behandeln und zu berichtigen sind;

2) daß die desfallsigen Ansprüche, welche innerhalb dieser Frist bei dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen nicht angezeigt werden, sie mögen früher bei irgend einer Behörde bereits angemeldet seyn oder nicht, zu präcludiren und zur Liquidation und Befriedigung nicht weiter zuzulassen sind;

3) daß für solche Forderungen, welche in der angeordneten Frist zwar angemeldet, aber nicht mit den erforderlichen Beweisstücken belegt werden, das Königl. Ober-Präsidium eine nach den jedesmaligen Umständen abzumessende Nachfrist zur Beibringung der Justificatorien festsetzen und nach deren fruchtlosem Ablauf ebenfalls die Präclusion eintreten, und

4) daß die unterzeichnete Ministerial-Behörde die vorgedachten Allerhöchsten Bestimmungen zur Ausführung bringen soll.

Demgemäß werden alle diejenigen, welche an die ehemals westphälischen Departements der Elbe, der Saale und des Harzes und die während der Fremdherrschaft bestandenen Departemental-Fonds dieser Landestheile Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen, sie mögen bei irgend einer Behörde bereits angemeldet worden seyn oder nicht, spätestens bis zum 1sten October dieses Jahres bei dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen, — in Magdeburg — unter Beifügung der Justifications-Documente oder der Bemerkung, warum und wann später sie erst beigefügt werden können, anzumelden, widrigenfalls alle bis dahin dem genannten Königlichen Ober-Präsidium nicht angezeigten Forderungen ohne Weiteres für präcludirt und ungültig werden erachtet werden.

Zur Vorbeugung etwa möglicher Zweifel und zur Abwendung nutzloser Reklamationen wird noch Folgendes bemerkt:

1) bei dem in Rede stehenden Liquidations-Verfahren kommen nur solche Ansprüche für Lieferungen und Leistungen zur Berücksichtigung, welche verfassungsmäßig den vormals westphälischen Departements der Elbe, der Saale und des Harzes oblagen und aus deren, durch Zulags-Centimen auf die Grund-, Personen- und Patent-Steuer gebildeten Departemental-Fonds, zu berichtigen gewesen wären.

2) Alle Vergütigungs-Forderungen für die als allgemeine Kriegslast anzusehenden Militair-Einquartirungs-, Transport- und Verpflegungs-Kosten, insoweit nicht ein förmlicher Contract zu Grunde liegt, werden bei diesem Liquidations-Verfahren gänzlich ausgeschlossen.

3) Eben so bleiben ausgeschlossen alle solche Ansprüche, welche speciell aus Lieferungen und Leistungen an die jetzt zu andern Landes-Hoheiten gehörigen Bestandtheile der vormaligen Departements der Elbe, der Saale und des Harzes erweislich entspringen.

4) Die vorschriftsmäßig erfolgte Anmeldung bei dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen gewährt noch keinen Anspruch an sich, vielmehr ist die Berichtigung der Forderungen, die Zeit, das Maaß und die Art derselben von näherer Uebersicht der liquiden Ansprüche und den zur Befriedigung derselben bestimmten Fonds abhängig und die Liquidation vorläufig nur zur Erörterung des Gesammt-Betrages der diesfälligen liquiden Forderungen angeordnet, an welche sich demnächst die weitern Bestimmungen wegen der Zahlung selbst anschließen werden. Berlin, den 2ten May 1826.

Immediat-Kommission für die abgesonderte Rest-Verwaltung. (gez.) Wolfart.

Bekanntmachung.

Behufs der Aushebung der Ersatz-Mannschaften, wird die Kreis-Ersatz-Commission des Randowschen Kreises, der verpflichteten Kantonisten, in diesem Jahr am 17ten July zu Gartz auf dem Rathhause und am 19ten, 20sten, 21sten und 22sten desselben Monats, zu Stettin auf dem Landhause, vornehmen. Alle im Randowschen Kreise sich aufhaltenden, und in dem Zeitraum vom 1sten Januar 1802 bis 31sten December 1806, gebornen jungen Männer, die ihre Militair-Dienstverpflichtung noch nicht erfüllt haben, werden daher hierdurch vorgeladen: sich an den genannten Tagen vor der Kreis-Ersatz-Commission persönlich zu gestellen. Wer dies unterläßt, gegen den tritt die Vermuthung der absichtlichen Entziehung seiner Verpflichtung, und die gesetzliche Folge davon ein. Stettin den 16ten May 1826.

Königl. Landrath und Direktor Randowschen Kreises. v. Krause.

Publikandum.

Das zulezt unterm 20sten May v. J. erlassene Verbot des Badens in der Oder, nahe bei den Brükken und überhaupt zwischen den Wasserbäumen, so wie an andern Orten in der Nähe der Stadt, wird hierdurch für Jedermann zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht. Eltern, Vormünder, Schullehrer und Lehrherrn werden aufgefordert, ihre Kinder, Pflegebefohlene, Schüler und Lehrlinge sowohl auf die Gefahr, welche aus dem Baden an diesen Orten für sie erwachsen möchte, als auf das Unsittliche desselben aufmerksam zu machen, und ihnen solches strenge zu untersagen. Die Polizei-Beamten sind angewiesen, solches nach Möglichkeit zu verhindern und Widerspenstige, zur Bestrafung, anzuzeigen. Auf dem Platz an der sogenannten Silberwiese, der Oberwiek gegenüber, ist das Baden erlaubt, und ist daselbst durch eine Bewährung bezeichnet, wie weit es mit Sicherheit geschehen kann. Stettin, den 17ten May 1826.

Königl. Polizei-Direktor Stolle.

Musikalien-Anzeige.

Hiermit habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meiner Buchhandlung zugleich eine neue

Musikalien-Handlung

vereinigte, deren Lager ich aus dem Verlage vorzüglicher Musik-Verlagshandlungen Deutschlands bildete, und das ich fortwährend zu vervollkommnen suchen werde.

Ueberhaupt werde ich mich bemühen, sowohl was meine Buch- als Musikhandlung anbetrifft, den Wünschen eines Jeden so zu begegnen, wie es nur irgend eine Handlung dieser Art vermag, und empfehle ich daher beide Anstalten dem literarischen und musikalischen Publikum angelegentlich.

F. H. Morin, (Münchenstraße Nr. 464.)

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Segondat Holztabellen

zu leichter Berechnung des viereckigen und runden Holzes nach Cubikfußen und des gesägten Holzes nach Quadratfußen. Nach dem französischen Original, herausgegeben von J. Th. Reinke. Nebst einem Anhange, welcher die französischen, englischen und deutschen Benennungen aller zum Schiffsbau erforderlichen Stücke Holz und deren Abbildungen enthält, von J. H. Röding. Vierte verb. Ausgabe mit 2 Kupfern. gr. 8. Leipzig Enobloch. Preis gebunden 3 Rthlr.

Theater-Anzeige.

Künftigen Mittwoch, als den 24sten May zum gemeinschaftlichen Benefice für Unterzeichnete: Der Wirrwarr, Posse in 5 Acten von August v. Kotzebue. Hierauf: Das Geheimniß, komische Oper in einem Act. Wozu ein hohes und verehrungswürdiges Publikum ergebenst einladen

Bluhm und Heittmüller,
Mitglieder der hiesigen Bühne.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Vormittag um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Pauline geborne v. Conradt, von einem gesunden Knaben, zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an. Wollin den 11ten May 1826.

C. G. Conradt.

Todesfall.

Am 18ten dieses starb unerwartet unser geliebter Gatte und Vater, der Prediger in Barnimscunow Friedr. Wilh. Carmesin, in seinem 57sten Lebens- und 32sten Amtsjahre. Mit blutendem Herzen zeigen dies ihren entferntern Freunden, gütiger Theilnahme versichert, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, ergebenst an die Wittwe und Kinder.

Anzeigen.

Ich finde mich veranlaßt, mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 13. July 1821 in hiesiger Zeitung No. 56 und deren hiemit Bestätigung, auf's neue Jedermann zu warnen: meinem jüngsten Sohn Vornamens F. H. nichts zu borgen, weder auf seinen, noch meinen oder meiner Familie Namen; wer es thut, thut es auf seine Gefahr, da ich Keinen bezahlen werde und auch nach meinem Tode dergleichen Schulden nicht bezahlt werden sollen. Stettin den 22sten May 1826.

C. L. Kahrus.

Durch meine Gesundheits-Umstände behindert, überall persönlich mich zu empfehlen, erlaube ich mir, bei meiner Abreise nach Reinerz, durch die öffentlichen Blätter meinen innigsten Dank für die mir jederzeit und besonders in meiner letzten Krankheit erwiesene Freundschaft und Theilnahme auszusprechen, und mich so wie meine Frau dem ferneren Wohlwollen zu empfehlen. Stettin den 22. May 1826.

Der Assessor Bornemann.

Diejenigen resp. Interessenten auf Schillers sämmtliche Werke, welche die 3. letzten Bände (den 16. 17. und 18.) noch nicht haben abholen lassen, ersuche ich wiederholt darum, weil ich diese Gefälligkeitssache los zu sein wünsche.

Prutz.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an meinen verstorbenen Ehegatten oder dessen Handlung, unter der Firma J. C. Roppnemanns seel. Wittwe et Comp., zu leisten haben, ersuche ich, solche baldigst gegen Quitung des Kaufmanns Herrn Pitzschky, Vormund meiner Kinder, zu berichtigen, weil ich solche nur als gültig anerkennen werde. Stettin, den 11ten May 1826.

Henriette von Essen.

Den Herren Wollhändlern und Fabrikanten beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich von den Herrn Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft zum vereideten Wollmäckler für Berlin erwählt worden bin. Ich erlaube es mir daher, als solcher meine Dienste anzubieten, und zu versichern, daß ich stets mit der strengsten Rechtlichkeit jeden Auftrag besorgen und mich des geschenkten Vertrauens würdig machen werde.

C. W. Lietzmann,
Breitestraße No. 10 in Berlin.

Wir erwarten in einigen Tagen von Schlesien eine kleine Parthie Orangen-Bäumchen mit, zum Theil, reifen Früchten versehen, welche wir hiemit Liebhabern zum Verkauf offeriren.

Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Die von Einem Königl. Hohen Ministerium, mir nur allein erlaubte Befugniß, meine seit Jahren anerkannte heilsame Zahntinktur, in der ganzen Preußischen Monarchie durch Niederlagen verkaufen zu dürfen, zeige hiemit an, daß ich jetzt einen neuen Vorrath zum Verkauf, das Glas 10 Sgr., an den Kaufmann Borck in Stettin gegeben habe.

Dr. Vogler, practischer Arzt in Halberstadt.

Mein Comtoir ist No. 84 Lastadie, dem Packhofe gegenüber. L. Hain, Schiffsmäckler.

Mit der heutigen Eröffnung unseres Destillir-Geschäfts, nehmen wir zugleich Veranlassung, unsere Fabrikate, bestehend: in Rumms, Spiritus, Liqueure, dopp. und einfache Brandtweine, einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publiko aufs Beste zu empfehlen. In einem dazu eingerichteten Laden stehen selbige bis zur kleinsten Quantität zum Verkauf; auch halten wir in demselben alle Sorten französische und spanische Weine in Bouteillen, und erlauben wir uns die Bitte, uns mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Carl Schröder & Faust,
Breitestraße Nr. 393.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und einem resp. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt nicht mehr in der Grapengießerstr. sondern Breitestr. No. 393 wohne; und bitte, mich auch ferner mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, welches ich mir durch reelle Bedienung werde zu erhalten suchen. Friedr. Schäffer sen.,
Kleidermachermeister.

Ein Friedr.d'or Belohnung

Es ist uns in der Nacht vom 11ten zum 12ten d. M. ein 2-gängiges Boot, mit schwarzer Farbe und Theer gestrichen, aus unserm Canal gestohlen worden. In demselben befanden sich 4 Ruder, wovon 2 weiß und 2 getheert sind, und ein getheertes Steuer. Das Fahrzeug ist daran kennbar, daß in der untersten Planke im Vorderende sich ein Riß und in der Mittelkiste im Boden ein Spund befindet. Wer uns den Thäter ausmittelt und das Boot wiederverschafft, erhält obige Belohnung. Jungfernberg den 13ten May 1826. Carl Hirsch & Nolle.

Steckbrief.

Der wegen eines im hiesigen Gollenberge verübten Raubmordes hier inhaftirte Schneidergeselle Martin Brandenburger aus Insterburg hat, durch begangene Pflichtwidrigkeit des Gefangenwärters, heute Abend Gelegenheit gefunden, aus dem Gefängniß zu entweichen. Da nun an der Habhaftwerdung dieses gefährlichen Verbrechers viel gelegen; so ersuchen wir alle Hoch- und Wohllöblichen Polizey-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie ganz ergebenst, auf diesen, unten signalisirten Verbrecher ganz genau zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns, gegen Erstattung der Kosten und Auslagen, gefesselt, und unter sicherer Begleitung abliefern zu lassen. Cöslin den 20sten April 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Signalement: Der Schneidergesell Martin Brandenburger ist von kleiner Statur, kaum 5 Fuß groß, hat dunkelblonde Haare, die ziemlich lang um den Kopf und über die Stirn hängen, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnlichen Mund und Nase, seine Zähne sind gut, der Bart fehlt ihm noch, seine Gesichtsfarbe ist gesund, etwas aufgedunsen.

Als besondere Kennzeichen werden bemerkt: daß seine Augen gewöhnlich trübe und roth sind, und er an den Ballen beider Füße einen ziemlich großen Knorpel und im Gesicht seine Pockennarben hat. Er ist ohngefähr 22 Jahr alt, und spricht hochdeutsch.

Bei seiner Entweichung trug er eine schwärzliche Jacke, eine alte schwarztuchene unten und bei den Knopflöchern mit Sammt besetzte Weste, die schon ziemlich zerrissen, graue lange leinene Hosen, alte wollene, mit grauem Tuch geflickte Strümpfe, ein paar Stiefeln, und als Kopfbedeckung eine kleine runde Mütze von grauem Tuch; einen Halstuch hatte derselbe nicht. Sonstige Sachen, oder irgend etwas zu seiner Legitimation führt er nicht bei sich.

Hausverkauf.

Das am Roßmarkt sub No. 696 belegene, den Erben des Gastwirths Christian Behnke zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 4000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6278 Rthlr. 18 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 1sten July d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 21sten April 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Borke-Verkauf.

Die in den Königl. Forsten Jädeckemühl, Torgelow, Saurenkrug und Golchen, Forst-Inspection Torgelow, pro 1826 geplettete Borke wird in den für diese Forsten pro Juny c. anberaumten Terminen zum Verkauf von Holz in großen Quantitäten und zwar

den 1sten Juny zu Jädeckemühl,
" 3ten " " Torgelow,
" 5ten " im Forst-Cassen-Locale zu Jatznick und
" 15ten " auf der Amtsstube zu Clempenow

mit zum Gebot gestellt, welches, und daß zu den Geboten nur Lederfabrikanten zugelassen werden können, hierdurch bekannt gemacht wird. Torgelow den 18ten May 1826.

Königl. Forst-Inspection.

Bekanntmachung.

Der Einwohner Carl Hahn zu Moritzfelde und dessen Braut, die Wittwe des Schuhmachers Friedrich Götsch, Dorothee Marie geborne Zierke aus Stargard, haben die nach hiesigen Provinzial-Rechten unter Eheleuten nicht eximirten Standes stattfindende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422. Titel I. Theil II. des Allgemeinen Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Colbatz den 16ten April 1826.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Verkauf von Grundstücken.

Im Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Stettin, sollen die bei der Unterförsterei Uhlenkrug, im Forstrevier Neuenkrug, Forstinspection Ahlbeck, vorhandenen Uebermaßländereien, welche zusammen 52 Morgen 48 □Ruthen betragen, sowohl im Ganzen als in Parzelen, alternativ zu vollen Eigenthum und zu Erbpachtsrechten öffentlich, unter Zugrundelegung der gewöhnlichen Veräußerungsbedingungen, ausgeboten werden. Bei einer Veräußerung zum vollen Eigenthum, ist das Minimum des Kaufgeldes, außer einer jährlichen Grundsteuer von 16 Rthlr. 10 Sgr. 1 Pf., auf 326 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf., bei einer erbzinslichen Verleihung, aber außer einem jährlichen Domainenzins von 13 Rthlr., auf 92 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. für sämmtliche Grundstücke festgesetzt, und haben wir einen Termin auf den 20sten Juny 1826 Vormittags 11 Uhr, in der Unterförsterei Uhlenkrug angesetzt, wozu wir gehörig qualificirte Kauflustige einladen. Die näheren Kaufsbedingungen sind bei uns zu jeder Zeit einzusehen, und hängt der zu ertheilende Zuschlag von der Genehmigung der Königl. Regierung ab. Ueckermünde den 5ten May 1826.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Zu verpachten.

Durch Umstände sehe ich mich veranlaßt, das seit 22 Jahren von dem Wohllöblichen St. Johannis-Kloster zu Stettin für einen jährlichen Pachtzins von 1943 Rthlr. in Pacht habende Gut Armenheide nebst dem dazu gehörigen Vorwerk, die alte Glashütte genannt, und mit dem mir eigenthümlich zugehörigen kompletten Wirthschafts-Inventario, wozu auch eine aus 60 Kühen bestehende Kuhpächterey gehört, und zwar 1000 Rthlr. geringer, als der von mir stipulirte Pachtzins beträgt, also für 943 Rthlr. jährlich, für den Rest meiner Pachtzeit, nämlich für die beyden Jahre von Johannis dieses Jahres bis dahin 1828 in Unterpacht auszuthun, und ersuche qualificirte Pachtliebhaber, das Nähere mit mir an meinem Wohnorte darüber zu unterhandeln. Böck den 17ten May 1826.

Der Gutspächter Megow.

Zu verkaufen in Stettin.

Eingemachte Ananas sind fortwährend bei mir zu haben.

C. F. Vetter, Conditor, Mönchenstraße No. 464.

Feinen, mittel und ord. Bleiweis von vorzüglicher Güte, Braunroth in 1 Ctnr. Fässern, verschiedene feine und ord. Malerfarben, Leinöhl und Leinöhlfirnis, ord., mittel und fein Jagdpulver, Schroot, Blei in Molden, Vitriolöhl, gemahlen und geraspelt Blau- und Gelbholz, gebr. Elfenbein, Frankf. Schwarz, feine Gewürze und feine Thee's verkauft sehr billig

August Gotthilf Glantz.

Mein Rum-Commissions-Lager ist jetzt mit guter Waare versehen und erlasse das Anker ohne Gefäß zu 10 Rthlr. Cour.; auch habe ein Pöstchen guten Leim erhalten, welchen sehr billig verkaufe.

August Gotthilf Glantz.

Hiebei eine Beilage.

Schöner Rigaer Leinsaamen von Anno 1824 zu billigen Preisen bey
C. F. Weinreich.

Neue Messina-Citronen, in Kisten und einzeln sehr wohlfeil, neuer fetter holl. Süßmilchs- und Eidammerkäse, Sardellen à Pfd. 4 Gr., leichter Portorico-Tabak in kleinen Rollen à Pfd. 12 Gr., frischer Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., Jamaica-Rumm, Muscat, Petit-Burgunder, Moseler, Markebrunner und Barcelloner Wein, alles in Bouteillen und die ½ Bouteille 10 Gr. alt Courant mit Bouteille bei seel. G. Kruse Wittwe.

Eine so eben erhaltene Parthie neuer Mecklenburgischer Butter verkauft zu billigen Preisen G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Extra feine holländ. Perl-Graupen, à Pfd. 3 Sgr. 6 Pf., mittel Graupen à 3 Sgr., und etwas geringere à 2 Sgr., feine, mittel und ord. Caffees, von 9 à 11½ Sgr., f. Kugel- und Haysan-Thee, Magd. Cichorien, f. Jam.-Rum in ½. und ¼. Flaschen, von 10, 15 und 20 Sgr., Justus-Siegel-Taback und feinen geschnittenen Portorico à 12 Sgr. pr. Pf., verkaufe
C. A. Cottel, kl. Dohmstr. No. 691.

Recht derbe Sackleinwand zu Wollsäcken passend, desgleichen graue Futterleinwand, auch fertige Säcke aller Art, billigst bey Carl Piper.

Besten schweren Roggen erhielt ich mit dem jetzt am Bollwerke liegenden Schiffer Hansen und offerire selbigen billig Louis Sauvage.

Feine Vanille, neuer Carol. Reis und Nanteser Syrop bei
Müller et Lange, Lastadie Nr. 85.

Feinstes und mittel Weitzen- und Roggen-Mehl verkaufe ich zu einem sehr billigen Preise, worauf vorzüglich die Herren Bäcker aufmerksam mache.
Louis Sauvage, gr. Oderstraße Nr. 6.

Ein Blitzableiter ist zu verkaufen, Königsstraße No. 185.

Hausverkauf.

Wir sind gewilliget, unser in der Kirchenstraße hieselbst unter der No. 136 belegenes Wohnhaus, wozu 2 viertel Erbewiesen als Pertinenzien gehören, aus freyer Hand zu verkaufen, weshalb wir Kaufliebhaber dazu zu uns ergebenst einladen. Stettin den 19. May 1826.
Schoppenbrauer Riecks Erben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 25sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Holzhofe des Schiffers Herrn Zimmermann eine Parthie von 60 Tonnen 1- und 2-Adler-Küsten-Heringe, gegen contante Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin am 18. May 1826.
D. B. C. Goldbeck.

Am Mittwoch und Donnerstag den 24sten und 25sten May Nachmittags 2 Uhr, sollen wegen gänzlicher Aufräumung eines Waarenlagers, nachbenannte Gegenstände in Partheien und Resten, als:

gut ord. Caffee und Cichorien, Corinthen, Citronen- und Pomeranzen-Schaalen, guter Press-Caviar, fein und mittel Bleiweis, weisser Ingber, Liquiritzensaft, Ma-

eisblumen, guter Carol. Reis, brauner Sago, grüner und Haysanchin-Thee, Baumöhl und Leinöhlfirniss, bunte Span. Seife, fein Rollen- und geschnittener Portorico, dünn Coq Post- und fein Brief-, Velin-Papier, Specbth., Königs-, Franz. und ord. Herrn- und gross Concept-Papier, schwarzer Gallus und Grünspan, Cochenille, Indigo, ganzes, geraspeltes und gem. Blau- und Gelbholz, Quercitron- und roth gem. Holz, Röthe, gem. Knoppern, Schmack und gem. Sandel, Berliner und Neublau, Mineral- und Schüttgelb, gem. Bleierz und Curcumä, f. Ilm. Braunstein, gebr. Elfenbein, grüne Erde, Fadennudeln, Flintensteine, Goslaer Glötte, verschiedene Graupen, Kümmel, Lackmus, fein, mittel und ord. Pulver, ungewalztes und gewalztes Schroot und Rehposten, Patentpfeifen und grosse Russbutten und Taschen, ord. und gezogener Schwefel, Salpeter, Stärke, Thon in Tafeln, Umbra in Kugeln, verschiedene Vitriole, Waid-, Hanf- und Thimotheensaamen, 24er Memeler Säeleinsaamen, Bettfedern, gute und ord. Fabrik-Rauchtabacke und einige andere kleine Waaren-Reste,

durch den Mäckler Herrn Werner, in öffentlicher Auction im Hause No. 135 am Heumarkt, versteigert werden.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe biete ich außer allen in meinem Fache bekannten Waaren, einem resp. hiesigen und auswärtigen Publiko nachstehende Gegenstände zu Fabrik- und Meßpreisen an.

Berliner Porzellane und Sanitäts-Geschirr,

bestehend in Thee-, Tafel- und Caffee-Servicen, so wie in allen einzelnen Gegenständen, die nach aufgelegtem Preis-Courant der Königl. Manufactur verkauft werden:

- Moderne Porzellan-Tassen in 3 verschiedenen Formen à 5 Sgr.
- Becher-Tassen No. 1 à 9 Sgr., No. 2 à 10 Sgr.
- Hetrurische Tassen No. 1 à 8 Sgr., No. 2 à 10 Sgr.
- Porzellan-Teller tief und flach, große Sorte à 10 Sgr.
- dito dito dito zweite Sorte à 7½ Sgr.
- Sanitäts-Teller, tiefe und flache, beste Sorte à Dutzend 2 Rthlr.

Neueste brillantirte Cristall-Glaswaaren

in reicher Auswahl, so ich theilweise unter dem kostenden Preise verkaufe.

Zu äußerst billigen Preisen empfehle ich noch folgende Cristall-Glas-Waaren, als:

- Bowlen von 4 Rthlr. an.
- Hohe Frucht-Vasen von 2 Rthlr. 10 Sgr. an.
- Sallat- und Gelée Schaalen von 1 Rthlr. an.
- Messerleger à Dutzend 15 Sgr.
- Wasser- und Rum-Caraffen a Stück 7½ Sgr.
- Salz-Fässer à Paar 10 Sgr.
- Desert Teller à Stück 6 Sgr.
- Matt geschliffene Wasser- und Weingläser à Dutzend 1 Rthlr. 5 Sgr.
- Fein - dito dito von 1 Rthlr. 15 Sgr. an.
- Deckel-Gläser von 20 Sgr.
- Zuckerkörbe - 25 -

Neueste Sonnen- und Regenschirme in Seide und Baumwolle, in diversen Farben.

Lackirte Waaren von Stobwasser in großer Auswahl und allen Gegenständen, so sämmtlich nach aufgelegtem Preis-Courant verkauft werden.

Stettin den 19ten May 1826. F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Miethsgesuch.

Es wird ein Quartier von 7 Stuben nebst Saal rc. — baldmöglichst zu beziehen — gesucht. Den Miether zeigt die Zeitungs-Expedition an.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause Kuhstraße No. 281 ist zum 1sten July a. c. die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben nach vorne heraus nebst Alkoven, 1 Hinterstube, 1 Kammer, 1 hellen Küche, nebst Holz- und Victualienkeller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zu vermiethen.

In der Kuhstraße im Hause No. 290 ist die dritte Etage, bestehend in 5 heitzbaren Stuben, 2 Kammern, 1 Kabinet, 1 Küche, einer Bodenkammer, Keller, auch gemeinschaftlichem Bodenraum, zu Johanni d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht Rosengartenstraße No. 295.

Eine Stube nach vorne heraus nebst Alkoven und Küche, mit oder ohne Meubeln, stehet sogleich kleine Dohmstraße No. 767 zu vermiethen.

Die belle Etage eines Hauses am Paradeplatze soll zum 1ten Juli d. J., wenn es gewünscht werden mögte, auch früher noch, anderweitig vermiethet werden. Dieselbe besteht aus 5 Zimmern, und es gehören außerdem dazu eine Gesindestube, Küche, Speisekammer und Bodenraum, auch kann auf Verlangen noch ein Stall auf 4 Pferde mit dem nöthigen Futterraume beigegeben werden. Das Nähere erfrägt sich dieserhalb große Wollweberstraße No. 590 b. parterre.

Peltzerstraße No. 656 sind 3 Stuben, mit auch ohne Meubeln, zum 1sten Juny zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1sten July c. zu vermiethen. Näheres bey der Wittwe Dümler, Grapengießerstraße Nr. 157.

Zwei Zimmer in der Belle-Etage, vorne heraus und ein gewölbter Waarenkeller, sind in der Unterstadt entweder zum 1sten July oder auch sogleich zu vermiethen; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Einen Getreideboden am Oderbollwerk haben wir sogleich anderweitig zu überlassen.

Ph. Belm & Martini, Oderstraße No. 10.

Die untere Etage im Hause No. 68 in der Speicherstraße, bestehend aus fünf aneinander hangenden Stuben, Küche, Kammer, Speisekammer, Keller, Holzstall und Bodenraum, soll nebst großem hinter dem Hause beindlichen Garten vom 1sten July a. c. ab anderweitig vermiethet werden und ist das Nähere Lastadie No. 212 zu erfahren.

Krautmarkt No. 979 ist eine meublirte Stube zu vermiethen.

Wiesenverpachtung.

Eine ganze Hauswiese von 12 Morgen 171 □Ruthen Magdeburger, im Fetten-Orts-Bruch belegen, ist zu verpachten. Man meldet sich deshalb in der großen Wollweberstraße No. 589.

Es ist eine halbe Hauswiese zu verpachten und zu erfahren in der Baumstraße Nr. 989 bei der Wittwe Hammer.

Bekanntmachungen.

Anzeige für Jäger und Jagdliebhaber.

Meinen Vorrath von den so beliebten Kupferhütchen schwarzer Füllung, feinstes Jagd- und Pörschpulver von außerordentlicher Stärke, gewalzten Schroot, Blei in beliebigen kleinen Stücken, empfehle ich zu billigen Preisen

E. A. Fliester, am Berlinerthor.

Englische Bier-, Wein- und Desert Gläser

in neuesten Formen, glatt, so wie nach geschmackvollen Desseins geschliffen, empfing eine Sendung und empfiehlt sich damit zu billigen Preisen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ergebenst

B. W. Rehkopf, Kohlmarkt und Mönchenstraße No. 434.

Frisch gebrannter Steinkalk

von der Königlichen Bergfaktorei zu Podejuch

ist billigst zu haben in der Niederlage bei

Lieber & Schreiber,
Louisenstraße No. 781.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

25,000 Rthlr. Courant Milde-Stiftungs-Gelder, deren Kündigung bei prompter Zinszahlung ohne erhebliche Gründe nicht erfolgt, sollen entweder ganz oder theilweise auf sichere Hypothek ausgeliehen werden. Näheres zu erfragen in der Mönchenstraße im Hause No. 464 in der zweiten Etage.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 19. May 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	81¼	81
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	94¼	94⅝
» » » v. 1822	5	—	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	93⅝
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	80⅝	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	80⅝	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	101¾	—
Königsberger do.	4	79	—
Elbinger do.	5	90	—
Danziger do. in Th.	—	21⅝	21¼
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	84	—
» do. B.	4	81½	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	90¾	—
Ostpreussische do.	4	86¾	—
Pommersche do.	4	100⅝	—
Kur- u. Neumärkische do	4	102	—
Schlesische do.	4	—	104
Pommersche Domainen- do.	5	104¼	—
Märkische » do.	5	104¼	—
Ostpreussische » do.	5	100¼	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	33¾	33¼
» do. der Neumark	—	33¾	33¼
Zinsscheine der Kurmark	—	34¾	34¼
» der Neumark	—	34¾	34¼
Holländ. Ducaten	—	18¾	—
Friedrichsd'or	—	13¼	12¾
Disconto	—	—	3½